



# Witten im AUFbruch

Februar 2007

Ausgabe 1/2007

Zeitung des überparteilichen Personenwahlbündnisses **AUF Witten**

## Keine Kürzungen auf Kosten von Kindern und Jugendlichen!

**Erster Erfolg im Kampf gegen die Schließung der Grundschule Durchholz!**

### 13.000 Unterschriften!

Mit fast 13.000 gesammelten Unterschriften für das Bürgerbegehren hat sich eine überwältigende Zahl WittenerInnen gegen den Ratsbeschluss zur Schließung der Grundschule Durchholz ausgesprochen!

AUF Witten hat die Initiative von Anfang an unterstützt. Jetzt muss der Rat der Stadt Witten das gegen alle Widerstände und Anfeindungen erzielte Votum für "zulässig" erachten!

Die Ratsmehrheit muss eingestehen, dass ihre Streichungspolitik zum Scheitern verurteilt ist. Der Beschluss zur Schließung der Grundschule Durchholz ist kinder- und elternfeindlich und muss zurückgenommen werden!

### Kurze Wege für kurze Beine

Jedem "Fahr-Kind" fehlen Freizeit und Zeit für Hausaufgaben, der finanzielle Aufwand für den Transport ist enorm.

Jede Schulschließung zieht Negatives nach sich. So werden bereits jetzt rückläufige Anmeldungen im anlie-



Demotransparent gegen Kürzungen im Bildungswesen

genden Kindergarten Durchholz vermeldet. Die Nutzung der dazugehörigen Sporthalle, die vom Schulgebäude aus beheizt wird, ist mittelfristig in Frage gestellt.

Damit wird ein kultureller und dem ungestörten Lernen förderlicher Kernbereich einfach aufgelöst – entgegen aller Erkenntnisse aus der Pisa-Studie.

### Als Chance begreifen

Der Gleichung der Stadtverwaltung "Weniger Schüler = weniger Schulen" wird AUF Witten nicht folgen!

Die Schul- und Jugendpolitik kann nicht einfach von der kommunalen Haushaltslage abhängen. Hier geht es um übergeordnete Interessen. **Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft!**

Warum nutzt man nicht die sich durch Schülerrückgang bietenden Chancen für Unterricht in kleineren Klassen?

Will man bewusst schlechteren Unterricht anbieten, nur um Geld zu sparen? Fälschlicherweise wird sogar behauptet, die halbe zusätzliche Lehrerstelle für Kleinschulen ginge auf Kosten der größeren Schulen.

Ein Leser schreibt im WAZ-Internetforum: "Warum soll man immer das Gute an das Schlechte anpassen und nicht das Schlechte auf ein höheres Niveau anheben? [...] **Bildung darf kosten! Und das nicht nur in Durchholz!**"

### Spitze des Eisbergs

Die Schließung der Durchholzer Grundschule ist die Spitze des Eisbergs einer Politik der Missachtung der Interessen von Kindern und Jugendlichen.

Nicht nur weitere Grundschulen sollen folgen, es stehen auch Jugend- und Freizeithäuser zur Disposition.

Bezeichnenderweise fängt man damit in den Randbezirken an (JFH Vormholz, Katakombe Bommern).

Beschlossen wurde auch die Schließung der Kronenschule mit 235 Schülern. (siehe Seite 4)

### Aus dem Merkblatt der Landesregierung NRW zu Bürgerbegehren

Die Kommunalverfassung gibt den Bürgerinnen und Bürgern das Recht, in einer Vielzahl kommunaler Angelegenheiten selbst zu entscheiden. Der Beschluss der Bürgerschaft tritt an die Stelle der Entscheidung des Rates, denn der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Ratsbeschlusses. [...]

ein Begehren, dessen Umsetzung Kosten verursacht, (muss) auch einen Kostendeckungsvorschlag enthalten, der die Kosten der Umsetzung des Begehrens wirklichkeitsnah darstellt.

[..]

Ist das Bürgerbegehren eingereicht, dann ist der Rat am Zuge. Er ist aufgerufen, über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zu entscheiden. Fragen der politischen Zweckmäßigkeit dürfen bei dieser Entscheidung keine Rolle spielen. Ist das Begehren form- und fristgerecht eingereicht und sind auch alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt, dann muss der Rat die Zulässigkeit bejahen.

[..]

Er muss sich entscheiden, - ob er dem Bürgerbegehren entsprechen will, so dass der Bürgerentscheid entfällt, oder

- ob er sich mit den Bevollmächtigten des Bürgerbegehrens auf eine einvernehmliche Regelung verständigen will und kann, so dass der Entscheid überflüssig wird, oder

- ob er einen Termin für den Bürgerentscheid festsetzen will, der innerhalb von drei Monaten durchgeführt werden muss.

## Privatisierung eine Sackgasse!

Um das Bürgerbegehren "wasserdicht" zu machen, hat die Durchholzer Initiative die von ihr geforderten Finanzierungsvorschläge aus einem Bericht der Gemeindeprüfanstalt abgeschrieben.

Sie hat dabei wohl übersehen, dass Privatisierung kommunalen Eigentums die Finanzkrise der Stadt noch verschärfen wird und daher überhaupt kein Ausweg ist.

Bezeichnenderweise machte sich der Fraktionsvorsitzende der SPD Thomas Richter die berechnete Kritik an der Privatisierung der städtischen Reinigung oder des städtischen Wohneigentums zu eigen. Aber nur, um das Durchholzer Bürgerbegehren madig zu machen und zu verhindern. Nach Schließung der Durchholzer Schule kann das gesamte Areal einem privaten Investor verkauft werden. Was ist das anderes als eine Privatisierung?

Die Durchholzer Eltern können sich höchstens vorwerfen, dass ihre Finanzierungsvorschläge auf etwas hinauslaufen, was sie selbst gar nicht wollten.

Die SPD-Politik aber predigt öffentlich Wasser und säuft heimlich Wein! Die Reinigungen der Public Private Partnership (PPP) Schulen *Schiller-Gymnasium* und *Adolf-Reichwein-Realschule* sind bereits privatisiert.

Ebenso wie der Reinigungsdienst des Stadtwerkebetriebes ESW – von Einsprüchen des Stadtwerkebeschäftigten Richter oder der Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzenden Bürgermeisterin Leidemann ist uns nichts bekannt.

## Wie finanzieren?

Die Stadt spekuliert sogar mit ihren Schulden und hat sich dazu an die Landesbank verkauft. *Schuldenmanage-*

## AUF Witten fordert ein Zinsmoratorium!

Das bedeutet:

**Die Stadt stellt die Zinszahlungen für die Schulden an die Banken (bei weiterer Tilgung) so lange ein, bis die grundlegenden Bedürfnisse der Wittener und Wittenerinnen erfüllt sind:**

**Vernünftige Straßen und Grünflächen.**

**Renovierung und Instandhaltung der Schulen der Stadt.**

**Ausbau der sozialen Einrichtungen.**

**In allen Stadtteilen Zweigstellen der Bürgerberatung mit komplettem Angebot.**

ment heißt diese Zockerei vornehm. Wenn sich aber die Prognosen nicht so entwickeln wie gewünscht, bezahlt der Bürger die Zeche wie in der Nachbarstadt Hagen, die mit demselben Modell gerade 40 Millionen Euro in den Sand gesetzt hat!

Anstatt den Banken Geld nachzuwerfen fordert *AUF Witten* ein Zinsmoratorium – damit könnten alle wichtigen Investitionen vorrangig bedient werden.

## Kräfte bündeln

*AUF Witten* ist eine Bewegung für alle Wittenerinnen und Wittener, die sich durch die etablierten Parteien im Stadtrat nicht vertreten fühlen.

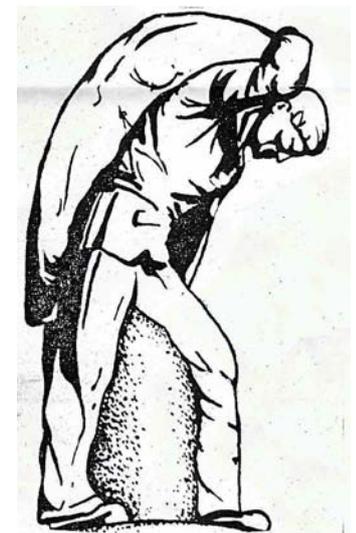
Wir handeln nach unserem Motto **"Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern!"** Deshalb unterstützen wir auch aus vollem Herzen Initiativen der Wittener Bürger wie die in Durchholz und anderswo. Nur so lässt sich langfristig eine Politik durchsetzen, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Dass dieser Gedanke immer mehr um sich greift, kann man auch im Leserforum der WAZ verfolgen. Dort schreibt ein Leser:

**"Wenn die Stadt nicht mehr im Sinne der Bürger entscheidet, dann müssen die Bürger halt wieder für die Stadt entscheiden!"**

*AUF Witten* will für solche Initiativen mit seinem Ratsmitglied Achim Czulwick ein Sprachrohr im Stadtrat sein.

Machen Sie bei uns mit, sorgen Sie mit dafür, dass die vielfältigen Initiativen und Anregungen für ein besseres Leben in Witten nicht vereinzelt und damit erfolglos bleiben, sondern zu einer großen Kraft zusammenfließen: Gemeinsam sind wir stark!



**Woran trägt der Wittener Sackträger denn so schwer?**

**Am Protest von Bürgern, die nicht mehr alles akzeptieren? Oder leidet er darunter, wie die Rathaus-Oberen mit den Menschen umspringen?**

# Lasst doch die Schule im Dorf!

Interview mit Anna Hundt – einige Jahre stellvertretende Schulleiterin der Grundschule in Durchholz

*? Frau Hundt, herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Bürgerbegehren! In knapp vier Wochen hat die Bürgerinitiative Durchholz mit annähernd 13.000 Unterschriften ein beachtliches Ergebnis erreicht. Was hat Ihnen an der Initiative am besten gefallen?*

Es hat uns gefallen, dass vor allem die jungen Familien fest entschlossen waren, zum Erhalt der Durchholzer Grundschule Unterschriften zu sammeln, weil Kinder keine andere Lobby haben als ihre Eltern.

*? Wie wurden die jungen Leute von den Wittener Bürgern aufgenommen? Gab es Probleme bei der Unterschriftensammlung?*

Überwiegend wurden sie mit offenen Armen aufgenommen bis auf einige Ausnahmen. Angestellte der Stadtverwaltung haben aus Loyalität zum Schulträger überwiegend ihre Unterschrift nicht gegeben.

Die Stadtverwaltung hat sogar versucht, private Unternehmer zu überreden, Unterschriftensammler von ihren Geschäftseingängen zu vertreiben.

*? Was können Sie zu den Vorurteilen sagen, die gegenüber den Durchholzern durch die Presse geisterten?*

Die Durchholzer Schule ist keineswegs eine „Privilegierten-Schule“, als die sie angefeindet wurde.

Hier in Durchholz wohnen alteingesessene Bürger, die in der Vergangenheit als Zecharbeiter aus den großen Städten in die Außenbezirke gezogen sind. Natürlich gibt es auch ein paar besser Betuchte, die man aber in fast allen Stadtteilen findet.

Unterschriftensammlung mit hohem persönlichem Einsatz



*? Frau Hundt, wieso haben Sie sich als pensionierte Lehrerin noch einmal so für Ihre ehemalige Schule eingesetzt? Können Sie unseren Lesern in ein paar Worten etwas über diese Schule berichten?*

Meine über 25-jährige Tätigkeit an dieser Schule hat mir gezeigt, dass die Mitarbeit der Eltern eine lange Tradition hat.

Somit ist die Schule auch eine Begegnungsstätte zwischen Eltern, Schülern und Lehrern geworden und zusammen mit Kirche, Kindergarten, Turnhalle und Spielplatz der kulturelle Mittelpunkt des Dorfes.

Fällt dieser Kulturträger weg, verödet ein Viertel, wie man es ja jetzt am Wegfall der Kronenschule und dem Wegbrechen der Einrichtungen der Gemeinde in Heven sehen kann.

Die Durchholzer Grundschule hatte immer einen starken musischen Bereich, aus dem sogar der Kinderchor der Musikschule hervorgegangen ist. Es passt nicht zusammen, dass einerseits die Landesregierung für jedes Kind ein Musikinstrument propagiert und auf der anderen Seite funktionierende Systeme zerschlagen werden.

*? Was hat die Stadt Witten bewogen, ausgerechnet diese Schule zu schließen?*

Das waren zum ersten die überfälligen Sanierungskosten von 448.000 Euro. Diese reduzieren sich jedoch auf 248.000 Euro, weil 200.000 Euro auf die Sanierung des Kindergartens entfallen.

Auch dass in Durchholz die sinkende Schülerzahl besonders gravierend sein soll, kann nicht nachvollzogen werden, weil die Schülerzahl bereits seit Jahren konstant ist und auch laut Schulentwicklungsplan bleiben wird.

Im neuen Flächennutzungsplan ist jedoch auf dem Schulgelände eine neue private Wohnbebauung eingeplant. Wie allerdings sollen weitere junge Familien den Entschluss fassen, nach Durchholz zu ziehen, wenn dort die Grundschule und vielleicht später auch der Kindergarten fehlen?

*? Wie beurteilen Sie den Trend, kleinere Schulen zugunsten größerer Systeme zu schließen?*

Das Sozialverhalten kann in kleineren Systemen viel besser und nachhaltiger gefördert werden als in größeren, weil in kleineren Schulen und Klassen die indivi-

duelle Förderung die Fähigkeiten der Kinder viel besser berücksichtigen kann. Auch durch die Zuwendung in kleineren Klassen können eher Lernerfolge erzielt werden als bei einer ungünstigeren Schüler-Lehrer-Relation, wie auch die Pisa-Studie am Beispiel Finnland gezeigt hat.

Hier in Durchholz will man jedoch im nächsten Schuljahr die Kinder in leerstehende Räume anderer Schulen abschieben und mutet selbst den I-Männchen eine Busfahrt von über einer halben Stunde zu. Mit der Verteilung auf andere Schulen wird den Kindern das vertraute Umfeld genommen.

Dagegen fordert die Kultusministerin Sommer (CDU) explizit, die Standorte kleinerer Schulen zu erhalten, ich zitiere: „Eine wohnortnahe Grundschulversorgung ist aber nicht nur im Interesse unserer Kinder, sie hat auch Auswirkungen auf die Attraktivität von Wohngemeinden, die Siedlungsstruktur und die kommunale Siedlungspolitik.“

*? Frau Hundt, wenn es um Schule geht, werden alle möglichen „Fachleute“ gefragt. Nur die wirklichen Fachleute, die Lehrer, fragt man nicht. Was können Sie aus Ihren Erfahrungen in einem langen Schulleben den politisch Verantwortlichen aller Couleur empfehlen?*

**Man soll die Schule im Dorf lassen!**

*Frau Hundt, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.*

Das Interview führte Rosemarie Dienwiebel, Mitglied im Vorstand von AUF Witten

# Schließung der Kronen-Hauptschule: ein Fehler mit System!

Ratsbeschluss für die Schließung gegen die Stimmen der Ratsmitglieder von *AUF Witten* und *Linke/PDS*



Als dritte Schule in Deutschland erhielt die Kronenschule die Auszeichnung "Schule ohne Rassismus."

## Wertvolle Arbeit

Seit 1990 ist die Kronenschule Ganztags Hauptschule. An drei Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15:50 Uhr. In der einstündigen Mittagspause besteht die Möglichkeit in der Schule zu essen.

Hausaufgaben erledigen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung in der Schule. Das ist besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund günstig, ihnen kann zuhause bei den Aufgaben nicht geholfen werden.

Viele Kinder und Jugendliche ausländischer Herkunft besuchten seit den 80er Jahren die Kronenschule. Sie kommen aus 14 unterschiedlichen Ländern, was ein günstiges Lehrer-Schüler-Verhältnis rechtfertigt.

In jedem 5. Jahrgang (5. Schuljahr) der Kronenschule

werden maximal sechs Schüler/innen mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** gemeinsam mit den Regelschüler/innen in einer "Integrationsklasse" unterrichtet.

In solchen Klassen ist das Schüler-Lehrer-Verhältnis noch besser. In diesen **Integrationsklassen** werden die Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf von SonderpädagogInnen und Hauptschullehrer/innen gemeinsam betreut. Für jeden einzelnen werden individuelle Lehrpläne erstellt.

Ziel ist die optimale Förderung aller Kinder durch umfangreichen Einsatz von Formen der **Binnendifferenzierung**. Das heißt **innerhalb** einer Klasse werden Schüler mit einem besonderen Bedarf – zum Beispiel Lese- und Rechtschreibschwäche – in ihrem jeweiligen Manko individuell an allgemeine Lernziele herangeführt.

Eine **äußere** Differenzierung

mit Aufteilung in fremdsprachliche, naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche oder technische Züge kann bei **dieser** sonderpädagogisch geprägten Schule keine Rolle spielen. Das würde nicht dem Charakter der Schule entsprechen.

## Eine Chance für Schwache

Das Konzept der Kronenschule erinnert an das in der Pisa-Studie als Vorbild dargestellte Prinzip finnischer Schulen, wo größter Wert auf kleine Klassen und das gemeinsame Unterrichten zweier Lehrkräfte gleichzeitig in einer Lerngruppe gelegt wird. Insofern wird hier etwas Vorbildliches, wie es sogar vom Ministerium propagiert wird, kaputt gespart.

Durch die Schließung werden die Schülerinnen und Schüler auf die verbleiben-

den Hauptschulen verteilt, es kommt woanders zu ganz großen Klassen. **Überspitzt** gesagt werden so wissenschaftlich begründete Prinzipien der Massentierhaltung auf Kinder und Jugendliche übertragen. Die individuelle Förderung bleibt auf der Strecke.

## Statt Eliten - Jugend mit Zukunft

Die breite Bildung aller Schichten wird seit der Bildungsreform Ende der 60er Jahre/Anfang der 70er Jahre vor allem von der SPD stückweise zerschlagen.

## Stattdessen werden Eliten gefördert.

Erstmals seit Dutzenden von Jahren ist es jetzt so, dass Kinder aus sozial schlecht gestellten Familien oder von Migranten keinerlei Chancen auf ein berufliches oder soziales Fortkommen mehr haben, auch nicht mit besonderen persönlichen Anstrengungen.

Auch der bisherige Konkurrenzkampf zum sozialen Aufstieg war für die breite Masse keine wirkliche Alternative und forderte bedingungslose Unterordnung. Das wirft die Frage auf, wie die Jugend überhaupt zu einer besseren Zukunft kommt.

Hier ist zu allererst **solidarisches Handeln von Jung und Alt** und der **gemeinsame Kampf für gemeinsame Ziele** angesagt.

Das muss jetzt **angepackt und organisiert** werden – zum Beispiel mit solchen Initiativen wie *AUF Witten*.

Damit rechnen die **Kürzungspolitiker am wenigsten**, doch genau darin liegt die **Zukunft!**

## Arbeitszeitverkürzung muss kommen!

Die Insolvenz bei ISE hat viele aufgeschreckt. Wie viele Arbeitsplätze fallen weg? Wittronic, ehemals Vogt/Siemens, versuchte erneut, aber erfolglos, die Belegschaft mit dem Verlust von Arbeitsplätzen zu erpressen: 35 Stunden arbeiten, nur 30 Stunden bezahlen, natürlich ohne Weihnachts-/Urlaubsgeld. Wir sprachen darüber mit Achim Czulwick, Vertreter von AUF Witten im Rat der Stadt und Autor eines Buches zur Arbeitszeitverkürzung.

**? Gibt es 2007 in Witten eine Wende am Arbeitsmarkt?**

Nein. 2006 wurden in NRW 46 Millionen Stunden mehr gearbeitet als 2005, das entspricht 40.000 Arbeitsplätzen. Trotz Belegung der Wirtschaft wird länger und intensiver gearbeitet. Wie beim Edelstahlwerk: zwar Leiharbeiter, aber keine Neueinstellungen.

**? Der "Aufschwung" soll Arbeitsplätze bringen ...**

Von Aufschwung kann keine Rede sein. Dazu bräuchten wir Wachstumsraten weit über 3%, zur Überwindung der Massenarbeitslosigkeit sogar 10%. Aber durch neue Technik und Arbeitsmethoden verschwinden mehr Arbeitsplätze als neue entstehen. Dazu kommen stagnierende Absatzmärkte vor allem für Konsumgüter.

**? Das bedeutet?**

Wir hatten 2006 einen Abbau des Nettoeinkommens um 2%. Darauf läuft die Senkung der sogenannten Lohnnebenkosten hinaus.

**? Es heißt doch, dass wir damit konkurrenzfähig werden**

Die Insolvenz bei ISE und die Lage bei Wittronic zeigen, was von solchen Behauptungen zu halten ist.

**? Was schafft dann neue Arbeitsplätze?**

Die vorhandene Arbeit über eine Arbeitszeitverkürzung zu verteilen, natürlich bei vollem Lohnausgleich und international.

**? Ist das nicht unbezahlbar?**

Unsinn, das kann jeder nachrechnen. Seit 1991 ist das Bruttoinlandsprodukt um 25% gestiegen. Das bedeutet enorme Profite der Unternehmen. Um diese noch weiter in die Höhe zu treiben,

soll länger gearbeitet werden natürlich für weniger Geld.

**? Auch bei Wittronic ...**

Die Belegschaft hat sich nicht für dumm verkaufen lassen. Es ist längst klar, dass Verzicht nichts verbessert, aber alles verschlechtert. Es gibt keinen einzigen Fall in Deutschland, wo sichere Arbeitsplätze durch solche Zugeständnisse entstanden wären.

**? Und die Stadt Witten?**

Baut ab. Bis 2012 werden 130 Stellen gestrichen. Die katastrophale Ausbildungsquote der Stadt liegt knapp über 1%. Mit dem Projekt **Witten 2020** soll die Stadt zudem optimal vermarktet werden. Da spielt die Privatisierung eine zentrale Rolle. Mit Haushaltssanierung hat das nichts zu tun.

**? Warum nicht?**

Jeder vernichtete Arbeitsplatz bedeutet weniger Einzahlungen in die Sozialkassen. Das schlägt irgendwann auf die Stadt in Form von Sozialhilfe zurück.

**? Was sind die Vorteile einer Neu-Verteilung der Arbeit?**

Durch die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich würde der Konsum wachsen, erfolgten Einzahlungen in die Sozialsysteme, würden Millionen Menschen wieder Lebensmut schöpfen. Die Massenarbeitslosigkeit würde erheblich reduziert. Das sagen auch Prof. Dr. Rudolf Hickel, Lehrstuhlinhaber für politische Ökonomie, Uni Bremen und Prof. Dr. Heinz Bontrupp, FH Gelsenkirchen: Die Arbeitszeitverkürzung muss auf die Tagesordnung. Auch hier in Witten!

## Am 8. März ist internationaler Frauentag!

Gastbeitrag von Dorith Barth - Ortsvorstand Witten des Frauenverbandes Courage e.V.

**Bedeutet das etwas für Sie? Womit bringen Sie diesen Tag in Verbindung?**

In der Frauenbewegung gibt es da zwei Richtungen. Die eine feiert ihn mit Blumen, Matinee und offiziellem Empfang, die anderen bleiben dabei nicht stehen, sie fühlen sich der kämpferischen Tradition dieses Tages verbunden.

Immerhin wurde der erste internationale Frauentag 1911 begangen. In diesem Jahr demonstrierten erstmalig Frauen in Deutschland, Dänemark, Österreich, Schweden, der Schweiz und den USA für Gleichberechtigung. Das geht zurück auf die Streiks New Yorker Textil-

arbeiterinnen 1857, 1908 und 1911, die brutal niedergeschlagen wurden. Die damals gerade entstehende Frauenbewegung schlug diesen Tag als internationalen Protest- und Kampftag für Frauenrechte vor. Zu den Initiatorinnen gehörte Clara Zetkin, deren Geburtstag sich diesen Sommer übrigens zum 150. Mal jährt.

Vor diesem Hintergrund ist der alljährliche Sektempfang bei der Bürgermeisterin zum Frauentag natürlich eine nette Geste, aber wir sollten uns trotzdem nicht nehmen lassen, auch heute noch – und gerade am internationalen Frauentag – für unsere Forderungen zu streiten.



**Brennt uns denn hier nichts auf den Nägeln?** Die Schließungen von Kindergärten, Grundschulen und Jugendhäusern sind nicht in unserem Interesse, wir brauchen eine umfassende und qualifizierte Betreuung für unsere Kinder.

Wir wollen auch nicht die Privatisierung der städtischen Reinigung. Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit und lehnen die Hartz-Gesetze ab, weil sie zur Verarmung von Frauen beitragen und die Abhängigkeit vom Mann verstärken.

Und damit ist die Liste noch lange nicht zu Ende.

Aus diesem Grund lädt der Frauenverband Courage e.V. mit seinen Frauengruppen aus Hagen, Hattingen und Witten ein:

**Samstag 10. März 2007**

- Auftaktkundgebung  
Berliner Platz 13h (geplant)
- Veranstaltung in der  
Wittener WERK<sup>o</sup>STADT  
von 14 – 17 Uhr  
unter dem Motto:  
*couragiert sein - regional  
und international*

**Jeder, der zu dieser couragierten Richtung etwas beitragen möchte, ist herzlich willkommen.**

# Müllverbrennungslage Herten vergiftet uns alle!

Umwelt-AG von *AUF Witten* hat Kontakt zu Gegnern der Giftmüllverbrennung aufgenommen von Rosemarie Dienwiebel – Mitglied im Vorstand und in der Umwelt-AG von *AUF Witten*



Ausbau der Müllverbrennung in Herten – aktuelles Luftbild aus dem Internet

## "Frische Luft?!"

Familien mit Kindern, Jogger, Spaziergänger tummeln sich in der Freizeitanlage Herten und genießen die "frische Luft".

Die kommt direkt aus den Schornsteinen der anliegenden Müllverbrennungsanlage des RZR (so genanntes Rohstoffrückgewinnungszentrum Ruhr). Sie besteht dort seit etwa 20 Jahren.

Früher gab es eine rege und starke Umweltbewegung in Herten. Um diese war es längere Zeit ziemlich ruhig geworden. Die zuständigen Behörden hatten die Aktivitäten der Menschen systematisch abgewiegelt. Mit dieser Ruhe ist es jetzt wieder vorbei!

**5.000 Tonnen Giftmüll aus Australien**

Aus Australien soll Hexachlorbenzol (HCB), ein äußerst gefährliches und von der Stockholmer Konvention verbotenes Pestizid, an das RZR geliefert und dort verbrannt werden. HCB ist in Deutschland seit 1981 nicht mehr zugelassen.

Ursprünglich wollte die Herstellerfirma ORICA das kristalline weiße Pulver direkt in Australien verbrennen. Dort allerdings wurde das durch eine gut organisierte und starke Bürgerbewegung verhindert, weil das dabei freigesetzte Gift in das Fett von Tieren eingelagert wird und von dort in die Nahrungskette gelangt.

## Ausbau der Müllverbrennung

In Herten ist zunächst die Verbrennung von 5.000 Tonnen HCB vorgesehen.

2008 sollen zu den vorhandenen zwei Verbrennungslinien zwei weitere gebaut werden, mittels denen dann zur vollen Auslastung weiterer giftiger Industriemüll – auch aus Australien – gegen horrenden Bezahlung mitten im Ballungsgebiet verbrannt wird.

## Mülltourismus

Insgesamt sollen ca. 12.000 Tonnen des hochtoxischen Stoffes in Containern fast um den ganzen Globus nach Deutschland transportiert werden.

Auch nach Leverkusen, Dormagen und Brunsbüttel soll das verbotene Fungizid überführt und dort verbrannt werden – ein äußerst lukratives Geschäft für die Betreiber der Müllverbrennungsanlagen, das sicherlich wieder mit vielen Krebstoten bezahlt

werden muss. Bei diesem "Mülltourismus" wird keine Rücksicht auf Umwelt, Mensch und Tier genommen.

## Etablierte Parteien doppelzüngig

Bei einem Unfall der Containerschiffe würde das stark wassergefährdende HCB ganze Meeresregionen zu Katastrophengebieten machen. Auch die etablierten Parteien GRÜNE, SPD und CDU in Herten können es sich politisch nicht leisten den "Mülltourismus" zu befürworten.

Was sie nicht verhindern wollen und sogar insgeheim befürworten, ist der Ausbau der Müllverbrennungsanlage und damit die Erweiterung ihrer Kapazitäten für die Aufnahme von noch mehr Industriemüll.

Damit schaffen sie gewollt die Voraussetzung auch für die Verbrennung weiterer Gifte aus Australien. Sie versuchen die Menschen von der tatsächlichen Problematik abzulenken, indem sie eine eigentlich unwichtige öffentliche Diskussion darüber entfachen, bei welcher Temperatur die Stoffe verbrannt werden sollen.

## Alternativen zur Müllverbrennung

*AUF Herten* ebenso wie *AUF Witten* sind gleichermaßen gegen den "Mülltourismus" aber auch gegen jegliche Müllverbrennung.

Der dabei entstehende giftige Feinstaub belastet nicht nur die Atemluft der Anwohner der Verbrennungsanlagen, sondern

## auch die Luft der gesamten Region sowie der Gebiete darüber hinaus.

Gefährliche Nervengifte in Form von Feinstaub kann niemand mehr kontrollieren, wenn sie einmal freigesetzt wurden.

Die aus den Schornsteinen entweichenden Gase verbinden sich bei der Erkaltung zu unbekanntem giftigen Stoffen (Kreuzkontamination).

Die noch giftigere Schlacke aus der Verbrennung muss fachgerecht gelagert werden und stellt langfristig ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

## Widerstand ruhr-gebietsweit organisieren

Die Menschen im Kreis Recklinghausen reagieren in vielfältiger Weise ablehnend gegenüber dem Ausbau der

Verbrennungsanlagen – es fehlt jedoch noch eine einheitliche kämpferische Bewegung. Diese kann nicht nur auf Herten und Umgebung beschränkt werden, das geht uns alle an.

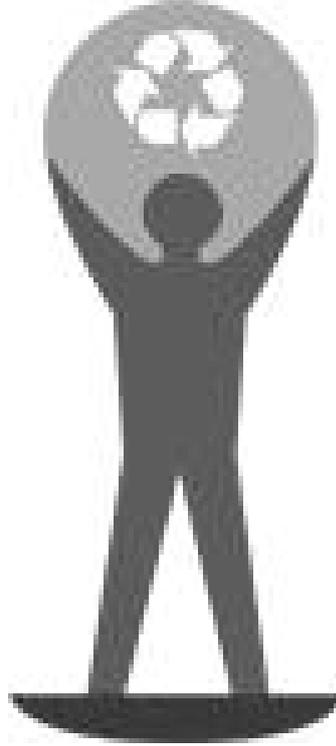
## Kryo-Recycling – eine echte Alternative

AUF Herten will mit seiner politischen Sachkenntnis den verschiedenen Kräften des Widerstandes Hilfestellung leisten, um daraus eine breite Bewegung für eine alternative Müllbehandlung zu etablieren.

**Damit könnten – nicht nur in Herten, sondern flächendeckend – neue Arbeitsplätze entstehen.**

Kryo-Recycling ist ein in Holland bereits erprobtes Verfahren der Kreislaufwirtschaft. *Witten im AUFbruch* Nr. 3/2006 berichtete dar-

über ausführlich. Bei einem Bürgerforum im vergangenen Jahr hat *AUF Witten* dieses Verfahren vorgestellt. Damit würden auch in Wit-



ten hundert neue Arbeitsplätze entstehen.

Zu diesem Thema sind bei *AUF Witten* fünf verschiedene farbige Informationsblätter erhältlich. Und wir unterstützen die Unterschriftenliste für die bundesweite Einführung der "Kreislaufwirtschaft total", auf der jeder unterschreiben kann, der sich für diese umweltschonende und zukunftssträchtige Alternative stark machen will. Weitere Informationen sind erhältlich bei der Bürgerbewegung für Kryo-Recycling und Kreislaufwirtschaft e.V. unter:

[www.total-recycling.org](http://www.total-recycling.org).

**Oder wenden Sie sich einfach an *AUF Witten* und machen Sie bei uns mit – zum Beispiel im Umweltteam, es gibt noch einiges zu tun!**

# Jetzt einen Grotenbach-Marsch vorbereiten!

## Städteübergreifender Widerstand gegen die Luftverpestung

Seit Jahrzehnten sind Ausgasungen aus den Abwasserkanälen entlang des Grotenbachs bis zur Einleitung in die Emscher in Dortmund-Schönau ein öffentliches Ärgernis. Die Umwelt-AG von *AUF Witten* hat sich deshalb mit Aktiven aus Dortmund zusammengesetzt.

Die zahlreichen Beschwerden müssen endlich ernst genommen werden. Schluss mit Lügen und Verharmlosungen!

Frau Dr. Winter-Steens vom gerade aufgelösten staatlichen Umweltamt Hagen behauptete gegenüber der Umwelt-AG, die zulässigen Grenzwerte seien eingehalten. Die Grenzwerte wurden aber **erheblich** überschritten,

wie in einem ihr vorliegenden Gutachten zugegeben wird. Die Degussa selbst hat auf öffentlichen Druck hin dieses Gutachten erstellen lassen. Gegen Frau Dr. Winter-Steens haben wir sofort Dienstaufsichtsbeschwerde eingeleitet.



Seither sind Monate ins Land gegangen und noch nichts ist passiert!

Alle unsere kritischen Fragen wurden vom Amt für Arbeitsschutz Dortmund, vom Bürgermeisteramt Witten, vom Umweltamt Dortmund usw. abwieglerisch und verharmlosend beschieden.

Wir wollten wissen, was die angeschuldigten Firmen wie Degussa, HP Pelzer Chemie und andere einleiten und im Produktionsprozess verarbeiten.

Wir wollten wissen, worauf sich die Aussage stützt, es läge keine Gesundheitsgefährdung vor – doch kein einziger offizieller Messwert wurde uns mitgeteilt!

Es wurde uns vorenthalten, welche umweltbelastenden Giftstoffe eingesetzt werden und wie deren Entsorgung

geregelt ist.

Stattdessen Beteuerungen, es sei nichts zu beanstanden! **Nachweislich stinkt es aber immer noch und gesundheitliche Beschwerden von Betroffenen häufen sich.**

Jetzt muss der öffentliche Druck erhöht werden! So entstand auf dem Umweltforum von *AUF Witten* im September 2006 der Gedanke eines Grotenbach-Marsches von Schönau bis Witten.

**Diesen Gedanken gilt es jetzt mit Leben zu erfüllen und möglichst viele Mitstreiter dafür zu gewinnen, sodass wir mit Frühjahrsbeginn ordentlich loslegen können! Melden Sie sich bei uns!**

# Ein gut gemeinter Rat

von Gregor Duve - Sprecher im Vorstand von **AUF Witten**



Die Zukunft der Menschen mit ihren Erwartungen und Hoffnungen liegt einzig und alleine in ihren eigenen Händen.

Nur Sie haben die Möglichkeit durch aktives Eingreifen das zu beeinflussen und zu verändern.

Viel zu schnell lässt man sich von Versprechungen der politischen Parteien täuschen, wobei man sich letzt-

lich tatsächlich getäuscht sieht.

*AUF Witten* als überparteiliches Personenwahlbündnis wurde von ent- und getäuschten Menschen 2003 gegründet.

Wir haben uns erstmals bei der Kommunalwahl 2004 zur Wahl gestellt und haben auf Anhieb mit unserem Motto "*Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern*" ein

Mandat im Rat der Stadt Witten errungen.

Wir fühlen uns den Alltagsproblemen der Menschen in unserer Stadt verpflichtet und möchten alle ermutigen, gemeinschaftlich für eine gerechte Zukunft, Behandlung und Gleichberechtigung im Sinne einer unantastbaren Menschenwürde zu kämpfen.

## ► Die nächsten Termine von **AUF Witten** – kommen Sie doch mit dazu! ◀

### Samstag, 10. März 2007:

**Infostand** in Herbede, Platz a.d. Schmiede - 11-13 Uhr

### Samstag, 17. März 2007:

**Infostand** am Berliner Platz - 11-13 Uhr

### Samstag, 14. April 2007:

**Infostand** am Berliner Platz - 11-13 Uhr

### Sonntag, 22. April 2007:

**Mitgliederversammlung**, Hotel Specht, Westfalenstr. 104, Witten-Annen, 11-14 Uhr

Außerdem treffen sich das **Ratsteam** und das **Umwelteam** regelmäßig, Termine und Orte können über unten stehende Adresse erfragt werden. Weiterhin gibt es **Koordinierungstreffen**, auf denen wichtige Termine aus der Ratsarbeit für mögliche öffentliche Aktionen vorgeschlagen und geplant werden. Auch hier freuen wir uns über jede Mitarbeit – Anruf oder E-Mail genügt.

### **AUF Witten ist vernetzt mit gleich gesinnten überparteilichen kommunalen Bündnissen in ganz Deutschland.**

Die Zeit ist reif dafür, das Feld nicht mehr den alteingesessenen Politprofis und Lobbyisten zu überlassen, sondern selbst Politik zu machen: **Neue Politiker braucht das Land** – unverbraucht, finanziell unabhängig und keiner Lobby verpflichtet, unbestechlich für eine Politik von unten, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Zuletzt organisierte die Koordinierung eine Protestdemonstration vor dem Düsseldorfer Landtag im Januar 2007 gegen die Kürzungspolitik im Kinder- und Jugendbereich durch die Landesregierung.

Näheres dazu auch unter [www.kommunale-erfahrungsboerse.de](http://www.kommunale-erfahrungsboerse.de)

Das nächste größere Vorhaben ist der **kommunalpolitische Ratschlag am 24./25. März 2007**. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Aktivitäten vorgeschlagen.

### **Es gibt jede Menge Gründe, bei *AUF Witten* mitzumachen**

- Ich interessiere mich für *AUF Witten*
- Ich möchte besucht werden
- Ich möchte Mitglied bei *AUF Witten* werden
- Ich möchte für *AUF Witten* spenden

Meine Anschrift:

Name.....

Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Tel.: .....

Coupon ausgefüllt senden an: Romeo Frey, Bebbelsdorf 43, 58454 Witten

### **Informationen zu *AUF Witten* bei:**

Romeo Frey • Bebbelsdorf 43 • 58454 Witten ☎ 02302 / 81953 • eMail [info@auf-witten.de](mailto:info@auf-witten.de)

Spendenkonto: Nr. 665 224 • Sparkasse Witten • BLZ 452 500 35

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.auf-witten.de](http://www.auf-witten.de)